

**Die Herzog-Tassilo-Realschule in Erding auf  
dem Weg zur Realschule mit  
Schulprofil „Inklusion“**

- 1. Schulentwicklung und Inklusion**
- 2. Schulsituation im Überblick**
- 3. Das Schulprofil unserer Realschule**
- 4. Unsere Erfahrungen mit Inklusion**
- 5. Stellungnahme des MSD zum Antrag**
- 6. Unser vorläufiges Fazit und Ausblick**

## 1. Schulentwicklung und Inklusion

Der Aufbau eines inklusiven Bildungssystems ist ein wesentlicher Bestandteil der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zur Förderung der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderungen. Nach ihr haben Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf einen Rechtsanspruch darauf, gemeinsam mit Kindern ohne Förderbedarf wohnortnah unterrichtet zu werden.

Das **Schulprogramm der Herzog-Tassilo-Realschule Erding (HTRS)** macht deutlich: An unserer Schule beruht der Umgang miteinander auf Wertschätzung und gegenseitigem Respekt. Wir wenden uns gegen jegliche Art von Diskriminierung oder gesellschaftlicher Ausgrenzung. Deshalb haben auch Kinder mit inklusivem Förderbedarf bei Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen zur Aufnahme gemäß RSO §2 und §3 grundsätzlich ein Anrecht, an unserer Schule aufgenommen zu werden.

**Schulentwicklung** ist an der HTRS nichts Neues. Wer Heranwachsende fit für die Zukunft machen will, muss sich immer wieder auf neue Situationen einstellen, um in einem laufenden Prozess optimale Bedingungen zu schaffen.

Die **externe Evaluation** im Jahr 2013 zeigte Handlungsfelder auf, die als Ziel die Verbesserung Arbeitsplatzzufriedenheit und die Förderung der Lehrgesundheit hatten. In der Arbeitsgruppe „**Wir ziehen an einem Strang**“ wurden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten gefunden- kollegiale Solidarität als verlässliche Basis der Zusammenarbeit ist seitdem ein Erfolgsmodell.

Außerdem entstand das Erdinger Modell der drei Säulen **U – K – U:**

**U** (Unterrichtskultur)

**K** (Kommunikationskultur)

**U** (Umgangskultur)

Anhand dieses Säulenmodells werden jedes Jahr andere Schwerpunkte gesetzt.

2016 wurde freiwillig eine **Interne Evaluation** durchgeführt. Im Bereich Schulentwicklung entstanden in Anlehnung an das UKU-Säulenmodell drei Arbeitsgruppen.

Gruppe I Unterrichtskultur: kollegiale Beratung durch Unterrichtsbesuche der Erweiterten Schulleitung und Vertretungskonzept

Gruppe II Kommunikationskultur: Optimierung der Kommunikationswege auf allen Ebenen der Schulgemeinschaft

Gruppe III Umgangskultur: neue Hausordnung und Wertevereinbarungen

Schulentwicklung ist ein Prozess, in den alle einbezogen werden und den alle Beteiligten aktiv mitgestalten können.

Im aktuellen Schuljahr haben wir uns entschieden, unser Profil durch die Antragstellung zur **Zertifizierung als KOMPASS-Schule** noch weiter zu schärfen und unsere Schülerinnen und Schüler bestmöglich mit Kompetenzen auszustatten, die für eine erfolgreiche Zukunft nötig sind. Die Erziehung zur Selbstständigkeit und die Stärkung der Schülerpersönlichkeit sind dabei ein übergeordnetes Anliegen.

Das inklusive Profil ist für uns eine gute Möglichkeit, diesen Anspruch im täglichen Alltag umzusetzen. Inklusion basiert auf der gleichen Wertschätzung aller Schülerinnen und Schüler mit all ihren individuellen Unterschieden und fördert die Teilhabe aller am schulischen Leben – im Unterricht und gleichermaßen bei außerunterrichtlichen Projekten und Exkursionen.

Die Inklusion ist der weitestgehende Ansatz, Kinder gemeinsam zu unterrichten. Sie versteht sich in Bezug auf Schule als ein Konzept, das davon ausgeht, „alle Barrieren in Bildung und Erziehung für *alle* SchülerInnen auf ein Minimum zu reduzieren.“

*[Boban; Hinz: Index für Inklusion, 2003. Vielfalt wird nicht als Problem, sondern als Chance wahrgenommen.]*

Dieser inklusive Ansatz stellt Schule und Unterricht vor besondere Herausforderungen:

So müssen Kulturen, Strukturen und Praktiken in Schulen so weiterentwickelt werden, dass sie besser auf die Vielfalt der SchülerInnen eingehen. Barrieren, die die Teilhabe aller Kinder am Lernen behindern, müssen abgebaut werden.

Lernprozesse müssen zunehmend individualisiert und Lernangebote, -methoden und -inhalte müssen stärker aufeinander abgestimmt werden. Auch die Funktion des Unterrichtenden muss sich verändern.

Gemeinsame Unterrichtsinhalte müssen so aufbereitet werden, dass alle Schülerinnen Schüler auf ihrem individuellen Lern- und Leistungsniveau daran teilhaben können.

Der inklusive pädagogische Ansatz ist somit an einer Schule nicht von heute auf morgen umzusetzen, sondern muss wachsen und sich entwickeln.

[Vgl. dazu: Boban; Hinz: *Index für Inklusion*, 2003 sowie Bundschuh; Heimlich; Krawitz: *Wörterbuch Heilpädagogik* 2007.]

Da wir bereits seit mehreren Jahren wertvolle Erfahrungen mit dem Thema Inklusion (primär mit Autismusspektrumsstörungen) sammeln durften, wollen wir nun mit dem Profil „**Inklusive Realschule**“ einen weiteren **Meilenstein der Schulentwicklung** beschreiten. Der Besuch des Symposiums „Inklusion“ am 1.12.2017 an der ALP Dillingen brachte fundierte, wissenschaftliche Einblicke, zahlreiche Workshops mit Praxisbeispielen führten zu unterschiedlichen Denkanstößen und Impulsen. Diese waren u.a. auch der Anstoß dafür, dass wir uns als Realschule, die Inklusion ohnehin bereits seit mehreren Jahren „lebt“, noch tiefergehender und konkreter mit dieser Thematik auseinandersetzen wollen. Die Erlangung eines „offiziell sichtbaren“ Profils ist insofern als logische Konsequenz, Abrundung und Bereicherung unserer bisherigen Arbeit zu betrachten.

## 2. Schulsituation im Überblick

**Name der Schule:** Herzog-Tassilo-Realschule,  
Staatliche Realschule Erding (Schulnr. 0457)

**Sachaufwandsträger:** Landkreis Erding

---

**Wahlpflichtfächergruppen:** I, II, IIIa mit Französisch und IIIb mit Werken

**Klassenzahlen 2017/18:**

	5	6	7	8	9	10	Summe
<b>6-stufig</b>	4	4	6	6	6	7	<b>33</b>

**Schülerzahlen (Stand: 23.03.2018):**

Anzahl männlich	Anzahl weiblich	Gesamt
653	154	807

**Entwicklung der Schülerzahl:**

stabil: Prognose in 2018/19 ca. 820 Schüler in 32 Klassen

**Anzahl der Lehrer:** 63 Lehrer, 3 Studienreferendare im Einsatz, 5 Referendare im 1. Ausbildungsabschnitt

**Personalversorgung:** Es kann in allen Jahrgangsstufen der Pflichtunterricht ordnungsgemäß erteilt werden. Besonderes Augenmerk legen wir auf das Jahrgangsstufenprofil in der 5. und 6. Jgst. mit einer zusätzlichen, wöchentlichen Klassleiterstunde sowie mit Unterrichtsmodulen u.a. zum Thema „Lernen lernen“, zur Teambildung und zur konstruktiven Konfliktbewältigung.

**Zahl der Klassen mit mehr Schülern als Richtzahl: 0**

-----  
**Schulleiter:** RSD Michael Altmann

**Stellvertretender Schulleiter:** RSK Gerd Neubert

**Stellvertretender Schulleiter:** ZwRSK Ulrich Rummel

**Erweiterte Schulleitung:** BerRin Elisabeth Friesinger

BerRin Bettina Fiehl

BerR Dr. Peter Neumaier

BerRin Susanne Stalitz

=====  
**Raumsituation:**

Die Herzog-Tassilo-Realschule ist von den räumlichen Gegebenheiten her für maximal 40 Klassen ausgelegt. Im kommenden Schuljahr planen wir mit 32 Klassen, deshalb erwarten wir eine ausreichende Raumsituation mit Kapazitäten für z.B.

eigene Räume für KOMPASS-Lernzimmer (aktuell in konkreter Planung), OGS oder Inklusion (bereits umgesetzt). In den Jahren 2014 und 2015 wurden Räume in der Verwaltung und das Lehrerzimmer neugestaltet. Im Frühjahr 2016 wurde z.B. eine große Schülerbibliothek neu eingerichtet und deren Bestände erweitert. Perspektivisch gilt es, für Schüler und Lehrkräfte einen angemessenen Aufenthaltsbereich zu schaffen und für den Fachbereich Musik möglichst optimale Voraussetzungen zu schaffen. Die Umsetzung der Komplettmodernisierung der Werken- und Kunsträume wurde zum Schuljahresbeginn 2017/18 abgeschlossen und die neu sanierten Räumlichkeiten offiziell am 18.10.2017 in einer Feierstunde würdig eingeweiht. **Spezielle räumliche Umbauten im Hinblick auf das anvisierte Schulprofil „Inklusion“ sind nicht nötig.**

#### **Zusammenarbeit mit**

- **anderen Schulen:** sehr gut mit den weiterbildenden Schulen und den abgebenden Grundschulen („Kleeblatt-Projekt“), Kooperation mit FOS/BOS für 2018/19 geplant
- **Sachaufwandsträger/Elternbeirat:** sehr gut und konstruktiv

**Besondere Aufgaben:** Seminarschule

#### **Nachmittagsangebot:**

Offene Ganztagsbetreuung durch den Hausaufgabenverein Erding, mit derzeit 7 Gruppen (171 Schüler).

**Besondere Leistungen:** vielfältige Aktivitäten im außerunterrichtlichen Bereich; Besonderes Engagement im Bereich Berufsfindung; Tutoren für 5. Kl.; Streitschlichter; Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage; Kooperation mit BMW und FMG; PET; DELF; Schülerfahrten nach England und Frankreich; USA-Austausch mit Odessa, Texas ab 2017/18

**Besonderes Anliegen:** Neue Ansätze der Schulentwicklung (KOMPASS, MINT, Kooperationen mit anderen Schularten) und Schulprofil „Inklusion“.

### **3. Das Schulprofil unserer Realschule**

## Herzog-Tassilo-Realschule

### Staatliche Realschule Erding

#### A. Schulspezifische Gegebenheiten (Schulprofil)

Die Herzog-Tassilo-Realschule konnte 2014 ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Ungefähr 75 – über zwei Drittel weibliche – Lehrkräfte unterrichten aktuell an unserer Realschule, sie werden in ihrer pädagogischen Arbeit von jährlich wechselnden Einsatzreferendaren, welche ihren 2. Ausbildungsabschnitt absolvieren, unterstützt. Des Weiteren ist unsere Realschule auch Seminarschule für die Fächer Deutsch, Geschichte, Mathematik und Physik. Ca. 80% der Schülerschaft ist männlich. In Erding gibt es eine benachbarte Mädchenrealschule in kirchlicher Trägerschaft. Durch die dauerhaft sehr hohen Schülerzahlen wurde 2012 die benachbarte Realschule in Oberding – als Kooperationsmodell mit der Mittelschule – gegründet, welche mittlerweile eine deutliche Entlastung hinsichtlich der Raumsituation für die Herzog-Tassilo-Realschule darstellt. Im aktuellen Schuljahr 2017/18 liegen unsere Schülerzahlen deshalb erstmalig bei knapp über 800 Schülern in 33 Klassen – vor sechs Jahren waren es noch ca. 1.300 in 46 Klassen.

Der Landkreis Erding liegt mit seinem umfassenden Bildungsangebot im deutschlandweiten Ranking auf einem Spitzenplatz. Im Februar 2016 hat das Staatsministerium für Bildung und Wissenschaft daher unserem Landkreis das begehrte regionale Qualitätssiegel „Bildungsregion Erding“ verliehen. Darauf können wir zu Recht stolz sein.

Besonderer Dank gilt dem Sachaufwandsträger mit Herrn Landrat Martin Bayerstorfer an der Spitze und den Mitarbeitern im Landratsamt. Bereits 2011 und 2012 wurden erhebliche finanzielle Mittel eingesetzt, um unsere Schulgebäude, die naturwissenschaftlichen Fachräume, die Turnhallen und die Sportanlagen zu modernisieren. Auch von 2013 bis 2015 gingen die Investitionen zu einer zukunftsweisenden baulichen und medialen Ausstattung der Schule in großem Maßstab weiter. Zum Schuljahr 2013/14 bekamen wir eine flächendeckende Ausstattung aller Unterrichtsräume mit einer elektronischen Tafel, einer Dokumentenkamera und einem Beamer. In den Jahren 2014 und 2015 wurden Räume in der Verwaltung und das Lehrerzimmer neu gestaltet. Im Frühjahr 2016 wurde z.B. eine große Schülerbibliothek neu eingerichtet und deren Bestände erweitert. Die digitale

Erfassung der Bücher mit einem modernen Ausleihsystem wurde im September 2017 umgesetzt. Perspektivisch gilt es, für Schüler und Lehrkräfte einen angemessenen Aufenthaltsbereich zu schaffen, Besprechungszimmer für Elterngespräche einzurichten, den Kunst- und Werkbereich grundlegend neu zu konzipieren und für den Fachbereich Musik möglichst optimale Voraussetzungen zu schaffen. Die Komplettsanierung der Werk- und Kunsträume wurde zum Schuljahresbeginn 2017/18 abgeschlossen und die neu ausgestatteten Räumlichkeiten am 18.10.2017 in einer Feierstunde offiziell eingeweiht.

Im Mittelpunkt unserer Realschule steht eine ganzheitliche Bildung und Erziehung. Wir übertragen dem/der Schüler/-in bewusst Verantwortung und binden ihn/sie intensiv in die Lernprozesse und das Schulleben ein.

Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 gibt es eigene Klassikerstunden mit Modulen u.a. zum Thema „Lernen lernen“, zur Teambildung und zur konstruktiven Konfliktbewältigung. Darüber hinaus besteht für alle Schülerinnen und Schüler zur Bewältigung von persönlichen Krisen, bei Leistungsproblemen oder auch bei Auffälligkeiten im Sozialverhalten die Möglichkeit, unsere Schulpsychologin sowie unseren Schulsozialarbeiter zu Rate zu ziehen. Dadurch gelingt es, den facettenreichen Lebenswirklichkeiten von Elternhäusern und Kindern (Patchwork, Alleinerziehende, Migrationshintergrund, Berufstätigkeit der Eltern,...) gerecht zu werden. So kann einerseits die Verantwortung der Eltern gewahrt bleiben, andererseits kann die Schule solide Unterstützung im Sinne der Subsidiarität leisten. Weitere Beispiele sind der Arbeitskreis „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“, der sich für Zivilcourage einsetzt und anhand verschiedener Projekte aufzeigt, wie sich dies in unterschiedlichen Situationen im täglichen Leben verwirklichen lässt. Schülerinnen und Schüler, die sich schulintern zu Streitschlichtern haben ausbilden lassen, arbeiten an einem gewaltfreien und konstruktiven Umgang mit Konflikten und fungieren als kompetente Ansprechpartner bei Problemen, die auf Schülerebene gelöst werden können. Aufsichtstutoren, welche in den Pausen die Lehrkräfte bei der Beaufsichtigung der Schülerschaft unterstützen, leisten täglich wertvolle Arbeit. Für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler gibt es eine „Lernbörse“, die Nachhilfeangebote von Schülern für Schüler organisiert und bei Defiziten auf Unterrichtsebene frühzeitig hilft, Lücken zu schließen. Zudem gibt es noch weitere Angebote auf Wahlfachbasis, die das Schulleben bereichern und Gemeinschaft und Kreativität fördern. Die hauseigene Schulbibliothek schafft mit ihrem breitgefächerten Angebot zahlreiche Anreize zum Lesen und leistet dadurch einen elementaren Beitrag zur Leseförderung. Auf musikalischer Ebene sind die Wahlfächer Chor und Schulband zu erwähnen, im künstlerischen Bereich beispielsweise gibt es die Möglichkeit zur Teilnahme am Schultheater oder an der Schulhausgestaltung.

Ein wichtiges Anliegen unserer Schule ist es auch, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf das künftige Berufsleben vorzubereiten. Aus diesem Grunde organisieren wir jedes Jahr im Januar einen Berufsinformationstag, an dem rund 40 Betriebe und Behördenvertreter die verschiedenen Berufsfelder vorstellen. Außerdem besteht eine Kooperation mit verschiedenen Betrieben, z.B. mit der *BMW Group, der Flughafen München GmbH* oder der *Lear Corporation GmbH*. Unsere Schüler absolvieren zudem mindestens ein Pflichtpraktikum von einer Woche.

Zuletzt rundet die *Offene Ganztagsbetreuung* mit eigenem Profil zur Hausaufgabenbetreuung und anschließend angebotenen, pädagogisch sinnvollen Freizeitmöglichkeiten das reichhaltige Angebot ab.

Von Seiten der Schulleitung betrat die Herzog-Tassilo-Realschule seit Beginn des Schuljahres 2014/15 absolutes Neuland: Es wurde die mittlere Führungsebene mit vier Mitgliedern in Form der *Erweiterten Schulleitung* erfolgreich eingeführt. Erste, nach außen hin sichtbare Ergebnisse wurden beispielsweise im Rahmen der kompletten Überarbeitung des Fahrtenkonzepts, der letzten Schulwoche oder im Bereich des *Classroom Managements* erzielt.

Durch eine noch intensivere Zusammenarbeit mit dem Elternhaus wird es gelingen, einen kontinuierlichen Austausch zu gewährleisten und damit bestmögliche Bedingungen zu schaffen, die letztlich allen uns anvertrauten Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen werden.

## B. Unsere Realschule im Überblick (vgl. auch Flyer)

Lehrpersonal	Schüler	Eltern
<p><b>1. Erweiterte Schulleitung</b> seit 2014/15 mit den Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Konferenzkultur (Sitzungen im Plenum mit anschließender Gruppenphase zur Diskussion und Meinungsbildung bei diversen pädagogischen Themen, z.B. „Fahrten“ (→ vgl. <i>Schüler Nr. 9</i>), Konzept zur letzten Schulwoche (→ vgl. <i>Lehrpersonal Nr. 7</i>), pädagogischer Konsens z.B. zum Thema <i>Disziplin</i>)</li> <li>- Mitarbeitergespräche (2015/16)</li> <li>- Unterrichtshospitation (ab 2016/17)</li> <li>- Zahlreiche Angebote zu spezifischen Fortbildungsveranstaltungen, z.B. „classroom management“</li> </ul>	<p><b>1. Jahrgangsstufenprofil</b></p> <p>5. und 6. Jgst. mit zusätzlicher Klassleiterstunde pro Woche (mit Modulen zu den Bereichen Lernen lernen, Teambildung, Konfliktlösestrategien (Sozialkompetenz), Engagement,...)</p>	<p><b>1. Klassenelternsprecher</b> in (fast) allen Klassen (Jgst. 5-10)</p>
<p><b>2. Studienseminar (M/Ph) (D/G)</b></p>	<p><b>2. SoR-SmC</b> (Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage) mit zahlreichen Projekten im Lauf des Schuljahres (Sieger im Wettbewerb der Bundespolizei 14/15)</p>	<p><b>2. eigene Treffen mit Schulleitung/Elternbeirat/Klassenelternsprecher</b> ca. 3x/Schuljahr</p>
<p><b>3. Interne Evaluation 2016</b> mit Online-Befragungen der Lehrer-/ Eltern- und Schülerschaft</p>	<p><b>3. Aufsichtstutoren</b> (Schüler unterstützen Lehrkräfte bei Aufsichten)</p>	<p><b>3. digitale Kommunikationsplattform „ESIS“</b> (digitale Infobriefe, Online-Anmeldung zum Elternsprechtag,...)</p>

<p><b>4. Schulentwicklung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „3-Säulen-Modell“ mit Schwerpunkten zu den Bereichen <i>Unterricht/Kommunikation/Umgangskultur</i></li> <li>- Vernetzung mit anderen Schulararten: „Kleeblatt-Projekt“ (ab 2016/17)</li> <li>- Kooperation FOS/BOS (ab 2018/19)</li> <li>- KOMPASS (ab 2018)</li> <li>- MINT (ab 2018)</li> <li>- Inklusionsprofil (ab 2018/19)</li> </ul>	<p><b>4. Lern Tutoren</b> (Schüler helfen Schülern im Rahmen kostengünstiger Nachhilfe)</p>	<p><b>4. Möglichkeit zur Begegnung</b> zwischen Lehrkräften und Klassenelternsprechern vor Beginn des Elternsprechtags</p>
<p><b>5. Berufliche Orientierung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation mit zahlreichen Firmen, z.B. BMW Group, Flughafen MUC GmbH, Lear Corporation GmbH</li> <li>- Firmenbesuche durch Lehrkräfte im Rahmen der Praktikumswoche</li> <li>- Enge Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit</li> </ul>	<p><b>5. Streitschlichter</b> (Schüler helfen Schülern bei der Lösung von Konflikten auf Schülerschülerbene) „Zammgrauft“ Jgst. 7 in Kooperation mit der Polizei Erding (ab 2018/19)</p>	<p><b>5. zusätzliche Klassenelternabende</b> Jgst. 5-10, z.B. Elternstammtisch</p>
<p><b>6. Digitaler Materialpool für Vertretungsstunden in 3 Kategorien</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Fachbezogene Materialien</li> <li>2. Soziales Lernen</li> <li>3. Bewegungselemente</li> </ol> <p>→ Implementierung in das Vertretungskonzept der Schule (2016/17)</p> <p>→ SchILF „Neue Medien im Unterricht“ mit Herrn Wittmann (März 2018)</p>	<p><b>6. Projekte, z. B.</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mobbingprävention Jgst. 6, Sicherer Umgang im Internet Jgst. 5-9 (mit Tom Weinert von der Polizei München),</li> <li>Suchtprävention Jgst. 8,</li> <li>Childfund: Patenschaftsprojekt mit Ecuador, „Come with me“, Werken Jgst. 8, Gesundheitserziehung im Rahmen der „Woche der Gesundheit“ Jgst. 5 sowie innerhalb der Fachschaften Sport/HE/Bio fest etabliert</li> </ul>	<p><b>6. Sitzungen Schulleitung/Elternbeirat:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klassenelternsprecher werden mit eingeladen</li> <li>- enge Kooperation im Rahmen von KESCH, z.B. bei der Auswertung der Ergebnisse aus der internen Evaluation mit Vorschlägen zur Weiterarbeit von Elternseite</li> </ul>

<p><b>7. Einheitliches Konzept zur Ausgestaltung der letzten Schulwoche</b> vor den Sommerferien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Freiwilliges Praktikum Jgst. 8 und 9</li> <li>- Projekttag (interessensbezogener Unterricht ohne Notendruck)</li> <li>- Sommerfest</li> <li>- Stärkung der Gemeinschaft, z. B. gemeinsames Frühstück, Aufräumen,...</li> </ul> <p>Ausblick auf das kommende Schuljahr, z.B. Jahrgangsstufentests</p>	<p><b>7. Berufliche Orientierung Jgst. 9</b> (Praktika nach den Pfingstferien, zusätzliches freiwilliges Praktikum für Jgst. 8 und 9 in der letzten Schulwoche)</p> <p>Berufsinfoabend mit ca. 40 Betrieben und Behördenvertretern jeweils am letzten Dienstag im Januar (für 8. und 9. Jgst.)</p>	<p><b>7. Infoveranstaltungen/Projekte zum Thema -</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Sicher surfen im Internet“ (Elternabend) sowie</li> <li>- „Netyouth“ Jgst. 7 (→ vgl. Schüler Nr. 6)</li> <li>- Infoabend zur Wahlpflichtfachwahl mit SchülerInnen als Co-Referenten (Jgst. 6)</li> </ul>
<p><b>8. Gesprächsangebot für Lehrkräfte</b> zum informellen Austausch mit dem Schulleiter („Runder Tisch“)</p>	<p><b>8. Sport</b></p> <p>Handballturnier Jungen, 2. Platz im Bayerfinale 2016</p> <p>„Sport nach 1“ (Baseball), ab 2017/18</p>	<p><b>8. transparente und zeitnahe Information</b> durch Kontaktaufnahme der Schulleitung mit den Klassenelternsprechern</p> <p>z.B. bei längerfristigem Ausfall von Personal sowie zusätzlich Ausgabe von entsprechenden Elternbriefen (Ankündigung von Aushilfslehrkräften, Erläuterungen zu notwendigen Stundenplanumstellungen,...)</p>
<p><b>9. HTRS-Info:</b> wöchentlich erscheinende Lehrerinfo zu allen zentralen Themen des Schullebens für das gesamte Kollegium und Verwaltungspersonal (auch digital)</p>	<p><b>9. Fahrtenkonzept</b></p> <p>Schullandheim Jgst. 5 Skilager Jgst. 7 Studienfahrten Jgst. 8 nach England (Bournemouth) USA-Austausch (Odessa, Texas) Projektpräsentationsseminar Jgst. 9 (Bad Tölz)</p>	<p><b>9. Homepage</b></p> <p>Neugestaltung der Homepage unserer Realschule (seit 2017/18)</p>

	Lehr- und Studienfahrt Jgst. 10
<p><b>10. <u>Lehrercoach</u> für neue Lehrkräfte/ <u>Checklisten zur Arbeitserleichterung</u>, z. B. für Klassenleitungen, Wegweiser A-Z für neue Kollegen/-innen, zur Zeugniserstellung,...</b></p>	<p><b>10. <u>Offene Ganztagschule (OGS)</u></b> derzeit von ca. 170 Schülern besucht</p>
<p><b>11. <u>Abfrage zum Halbjahr</u></b> bzw. vor Beginn des neuen Schuljahres zu den Wünschen bzgl. Unterrichtsverteilung/Stundenplan</p>	<p><b>11. <u>Schulsozialarbeit</u></b> in Kooperation mit der Jugendhilfe „Brücke Erding e.V.“ sowie festem Ansprechpartner in der Schulleitung</p>
<p><b>12. <u>Intensive Vorbereitung bei Aufnahme von Schülern mit Inklusionsbedarf</u></b> durch z.B. runden Tisch vor Schulbeginn, Info in Konferenz, Klassenkonferenzen, enge Zusammenarbeit mit dem Jugend- amt/MSD/Eltern/Lehrkräften aus abgebender Grundschule</p>	<p><b>12. <u>Unterstützung der Tafel Erding</u> <u>und der Flüchtlingshilfe Erding e.V.</u></b></p>
<p><b>13. <u>Konzept zur Einführung von LehrplanPLUS</u></b>, z. B. über Fach- schaften, pädagogischen Tag, Infoabend für Eltern, Einbezug der SMV, Verankerung im Schulent- wicklungskonzept (seit Dez. 2016)</p>	<p><b>13. <u>Spendenlauf Jgst. 5.</u></b> Unterstützung der „Klinikclowns“ im Frühjahr, feierliche Scheckübergabe jeweils in der letzten Schulwoche</p>
<p><b>14. <u>Vernetzung mit der OGS</u></b> (fester Ansprechpartner in der Schul- leitung, Kontakt Lehrkräfte/Betreuungs-</p>	<p><b>14. <u>Wahlfachangebote</u>,</b> z. B. Technikteam, Schulsanitäts- dienst, Kochclub, Schulgarten,</p>

<p>kräfte, Materialpool, Nachhilfeangebote für leistungsschwächere Schüler, Unterstützung bei Aufsichten)</p>	<p>Schulband, Schülerbücherei,...</p>	
<p><b>15. Fortbildungsveranstaltungen</b> aktuelle, über den Schulalltag hinausgehende Themen („Theologie und Brotzeit“)</p>	<p><b>15. Powerlearning</b> Jgst. 7 und 8 (Stärkung des selbstverantwortlichen Lernens bei besonders leistungsschwachen Schülern)</p>	
<p><b>16. Pädagogischer Tag</b> zum Thema „Inklusion“ am 23.11.2017 mit Referenten MSD (Fr. Leopold) und MB-Dienststelle (Fr. Dr. Matthias); zweite Veranstaltung geplant für 22.11.2018 (Inklusion und KOMPASS mit Referenten Fr. Branz und Hr. Rogowsky)</p>	<p><b>16. Prüfungsvorbereitungskurse</b> für den Realschulabschluss Jgst. 10</p>	
	<p><b>17. Infoveranstaltungen</b> zur Wahlpflichtwahl für die Jgst. 6 sowie zum Übertritt ans Gymnasium oder an die FOS für die Jgst. 9 (mit Einbezug ehemaliger Schüler als Referenten)</p>	
	<p><b>18. Bilingualer Sachfachunterricht</b> in Geschichte Jgst. 7-9</p>	
	<p><b>19. Lernwerkstatt Mathematik</b> Jgst. 5</p>	
	<p><b>20. Leseförderung</b> Schülerbibliothek, Klassenstufenlektüren, Vertretungsstunden in Bibliothek</p>	

## 4. Unsere Erfahrungen mit Inklusion

Im laufenden Schuljahr 2017/2018 besuchen insgesamt **sieben Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf** die Staatliche Realschule Erding.

In der fünften, sechsten und siebten Jahrgangsstufe befindet sich jeweils ein Schüler mit Autismus. Diese drei Schüler erhalten für die Bewältigung des Schulalltags Unterstützung von jeweils einer **Schulbegleitung**. Aufgrund ihrer Schwächen in den Bereichen der sozialen Interaktion und Kommunikation, sowie den eingeschränkten Aktivitäten und Interessen, ist es für uns ein besonderes Anliegen, diesen Schülern innerhalb ihrer Möglichkeiten, die vor allem in der Fähigkeit, nonverbale Signale anderer Personen intuitiv zu erkennen bzw. zu deuten, stark eingeschränkt sind, ein sinnvolles Miteinander zu bieten. Deshalb nehmen sowohl Lehrkräfte als auch die Mitschüler besondere Rücksichtnahme beim Kontakt- und Kommunikationsverhalten. Da das Asperger-Syndrom nicht nur mit Beeinträchtigungen, sondern auch mit erheblichen Stärken, wie beispielsweise in den Bereichen der detailhaften Wahrnehmung, der Gedächtnisleistung oder der Problemlösung komplexer Zusammenhänge verbunden ist, gelangen immer wieder viele Mitschüler zu der Einsicht, dass jeder Mensch neben seinen individuellen Schwächen auch ganz besondere Stärken hat.

Außerdem wird bereits seit verganginem Schuljahr **eine hörgeschädigte Schülerin**, die sich jetzt in der sechsten Jahrgangsstufe befindet, beschult. Dabei ist es notwendig, dass die Lehrkräfte während des Unterrichts ein Mikrofon tragen, das direkt auf ihr Hörgerät geschaltet ist. Um diese Schülerin so gut es geht zu unterstützen, achten die unterrichtenden Lehrkräfte vor allem bei der Vermittlung neuer Lerninhalte besonders darauf, den visuellen Kanal zu betonen. Beim Spracherwerb in der Fremdsprache Englisch wird zudem ein zusätzliches Aussprachetraining verwendet, um die vorhandene Benachteiligung bestmöglich auszugleichen.

**Drei weitere Schüler mit Autismus**, jedoch **ohne Schulbegleitungen**, befinden sich zudem in den Jahrgangsstufen sieben, neun und zehn. Alle drei Schüler haben in den vergangenen Schuljahren von den starken Klassengemeinschaften, die vor allem auch aufgrund des frühzeitigen offenen Umgangs mit dem Thema Autismus innerhalb dieser Klassen zurückzuführen sind, sehr profitiert. Dies führte

beispielsweise auch dazu, dass Anfang dieses Schuljahres der Schüler der zehnten Jahrgangsstufe problemlos an der Abschlussfahrt an den Gardasee teilnehmen konnte und von allen Mitschülern als „völlig normales“ Klassenmitglied wahrgenommen wurde.

### **Erfahrungen aus dem Schulalltag mit Inklusionsschülern**

Inklusion bedeutet für uns generell, den Schülern, die auf Grund einer Schwäche eigentlich Probleme in der Regelschule hätten, die Möglichkeit zu geben, den Realschulabschluss zu erwerben.

Um den Inklusionsschülern beim Übertritt an unsere Schule einen möglichst konfliktarmen Weg in der neuen Umgebung zu schaffen, ist es uns zunächst wichtig, dass die neue Situation vorab an einem **runden Tisch** mit der Schulleitung, den Eltern des betroffenen Schülers, der bisherigen Klassenleitung, einem Mitarbeiter des MSD und ggfs. einem Schulbegleiter besprochen wird. Weiterhin ist es für einen reibungslosen Schulalltag fördernd, auch die Mitschüler und deren Eltern darüber möglichst zeitnah in Kenntnis zu setzen. Es hat sich gezeigt, dass bisher all unsere „Inklusions-Klassen“ sehr sozial und vor allem verständnisvoll damit umgehen konnten und der Inklusionsschüler trotz seines „Andersseins“ auch schnell in die Klassengemeinschaft integriert werden konnte. Hier leistet auch unser **Schulsozialarbeiter** sehr wertvolle Arbeit, indem er bspw. mit Inklusionsklassen arbeitet und somit versucht, den Weg zwischen Inklusion und Integration erfolgreich zu ebnen. Besonders förderlich für diese Einbindung der Schüler mit Förderbedarf sind zu Beginn des 5. Schuljahres **Gemeinschaftserlebnisse**, wie zum Beispiel der Wandertag oder zusätzliche soziale Kennenlernspiele und teambildende Maßnahmen. Aus **schulorganisatorischer Sicht** hat es sich bei der Bildung einer Inklusionsklasse am Schuljahresanfang bewährt, diese Klasse in einer **geringeren Gesamtschülerzahl** im Vergleich zu allen anderen zu bilden. Die vergebenen **Budgetstunden** werden als **Differenzierungsstunden** sinnvoll im Stundenplan verankert.

Dennoch gibt es natürlich **Herausforderungen**, die im Schulalltag auftreten können. Diese und mögliche **Lösungsstrategien**, die sich hierfür für unsere Schule bewährt haben, wollen wir im Folgenden aufzeigen.

Als Lehrkraft einer „Inklusions-Klasse“ muss man sich stets bewusst sein, dass ein Schüler mit Förderbedarf sicherlich mehr Unterrichtszeit in Anspruch nimmt als ein „gewöhnlicher“ Schüler oder die geplante Unterrichtsstunde sogar gelegentlich völlig durcheinanderbringen kann. Dafür bietet unsere Schule die Möglichkeit eines eigenen Inklusionsraumes, in dem sich die „Inklusions-Schüler“ jederzeit mit ihrer Schulbegleitung zurückziehen können, um sich nach einer kurzen Erholungsphase den Unterrichtsinhalten in ihrem eigenständigen Lerntempo zu widmen. Zusätzlich ist es bei dieser Problematik sehr wichtig, die Mitschüler der Klasse nicht aus den Augen zu verlieren und dafür zu sorgen, dass die Unterrichtsqualität wie in allen anderen Klassen erreicht wird. Um dies zu gewährleisten sind auch alle Lehrkräfte in der Pflicht, den Schüler mit Förderbedarf bei erheblichen Störungen in den besagten Inklusionsraum zu schicken.

Eine weitere Maßnahme, die wir als Schule praktizieren, um auftretenden Problemen so schnell wie möglich entgegen zu wirken bzw. bewährte Vorgehensweisen zu sammeln, ist der **ständige Austausch** zwischen den unterrichtenden Lehrkräften sowie der Schulbegleitung, der Klassenleitung und den Eltern. Dazu werden in regelmäßigen Abständen **Klassenkonferenzen und Lernentwicklungsgespräche** zum unabdingbaren Erfahrungsaustausch einberufen. Die zuständige **Fachkraft von Seiten des MSD** ist häufiger und gerngesehener Gast an unserer Schule, hospitiert in den inklusiven Klassen, spricht mit den Lehrkräften, den Schulbegleiterinnen, den Eltern und der Schulleitung und erstellt stets individuell zugeschnittene Stellungnahmen. Der folgende **Austausch mit der MB-Dienststelle** in Wasserburg gewährleistet eine stets optimale, individuelle Förderung und Unterstützung. Entsprechende Maßnahmen des Nachteilsausgleiches und/oder des Notenschutzes runden nötige Maßnahmen erfolgreich ab und ermöglichen die Integration inklusiver Kinder. Letztendlich ist das Ziel stets, die Leistungsanforderungen der Realschule bestmöglich zu erfüllen.

Um die Lehrkräfte optimal auf den Umgang mit Inklusionskindern vorzubereiten, haben wir im November 2017 einen **Pädagogischen Tag zum Thema Inklusion**, mit Schwerpunkt „Autismus“ an unserer Realschule abgehalten. Dabei konnten fachkundige Experten aus MSD und MB-Dienststelle facettenreiche Einblicke liefern und Praxistipps für die tägliche Arbeit geben. Da diese Veranstaltung eine überaus positive Resonanz von Seiten des Kollegiums erhalten hatte, werden wir im

November 2018 – neben einer internen Fortbildung zu „KOMPASS“ - die Inklusionsfortbildung erneut anbieten.

## **5. Stellungnahme des MSD zum Antrag**

Frau Leopold vom MSD-A möchte gerne Ihre Sichtweise in einer Stellungnahme zum beantragten Schulprofil abgeben. Sie ist diesem Antrag separat beigelegt.

## **6. Unser vorläufiges Fazit und Ausblick**

An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank allen Eltern und Lehrkräften und sonstigen beteiligten Personen, die in die inklusiven Prozesse eingebunden waren, sind und künftig sein werden, v.a. Frau Leopold vom MSD-A und Frau Dr. Lindner vom MSD-H, Frau Weinberger vom LRA Erding (zuständig für Schulbegleitungen und Durchführung der Hilfeplangespräche), Frau Hobmeier als Fachkraft für Autismus von der AWO (Kordinatorin der Schulbegleitungen) sowie den tätigen Schulbegleiterinnen selbst und unserem Schulsozialarbeiter Herrn Feller.

Der MB-Dienststelle für die Realschulen in Oberbayern-Ost sei mit Herrn MB Wilhelm Kürzeder und seiner Mitarbeiterin für den Fachbereich Inklusion, Frau Dr. Matthias, herzlichst gedankt für die bisherige große Unterstützung und Beratung in allen Fragen sowie die hervorragende, konstruktive und offene Zusammenarbeit. Es freut uns außerordentlich, dass die Schulaufsichtsbehörde unsere Bestrebungen, das Inklusionsprofil zu erlangen, im Vorfeld stets so tatkräftig unterstützt und befürwortet hat.

Inklusion im Schulunterricht ist mehr als eine gelungene Integration von Kindern mit einem besonderen Unterstützungsbedarf. Inklusion ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Inklusion in der Bildung ist nur *ein* Bestandteil einer inklusiven Gesellschaft.

Die Veränderung einer Schule hin zu einer inklusiven Schule geht von dem Grundverständnis aus, dass Schulen einen wesentlichen Beitrag zu gesellschaftlichen Entwicklungen leisten. Hier werden Werte vermittelt und Einstellungen gelebt.

Die Herzog-Tassilo-Realschule hat sich auf den Weg gemacht, eine inklusive Schule zu werden, und sich dieser gesamtgesellschaftlichen Herausforderung zu stellen.

Uns ist bewusst, dass dieser Weg die bewusste Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion erfordert. Er sensibilisiert uns für die Verschiedenartigkeit aller an unserem Schulleben Beteiligten und den damit verbundenen Konsequenzen für die Gestaltung des Lernortes Schule.

In diesen Prozess ist die gesamte Schulgemeinschaft eingebunden. Den Eltern wird unser schuleigenes Konzept im Elternbeirat und Schulforum vorgestellt. Für das kommende Schuljahr 2018/19 ist eine intensive **Kooperation mit der örtlichen Inklusionsgrundschule „Grüner Markt“** in enger Zusammenarbeit mit dem Schulamt Erding fest geplant.

Außerdem wird dieser **Antrag dem zuständigen Sachaufwandsträger** übermittelt. Dieser entscheidet dann am 11. Juni 2018 in einer Sitzung des Kreisausschusses für Bildung und Kultur über die Annahme. Gesonderte bauliche Maßnahmen sind zum aktuellen Zeitpunkt nicht erforderlich.

Vorbehaltlich dieser Entscheidung **beantragen wir beim Kultusministerium – fristgerecht bis zum 1. April 2018 – für unsere Realschule die Zertifizierung mit dem Profil „Inklusive Schule“.**

Das vorliegende Konzept ist zu verstehen als ein erster Ansatz. Es bedarf der ständigen Aktualisierung, Evaluation und kritischen Reflexion.

Die Herzog-Tassilo-Realschule will diesen Weg gemäß Ihrem Schulmotto *„Wir ziehen an einem Strang“* gemeinsam gerne beschreiten.

---

gez. Ulrich Rummel

ZwRSK, Stellv. Schulleiter und Inklusionsbeauftragter  
der Herzog-Tassilo-Realschule im Namen der gesamten  
Schulleitung und Erweiterten Schulleitung

gez. Marina Hitschfel

Inklusionsteam der HTRS

gez. Stefan Lichtenegger

Inklusionsteam der HTRS

Erding, den 23. März 2018

---